

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Chancenbericht

Die **Chancen** der zukünftigen Entwicklung werden in den einzelnen Geschäftsfeldern wie folgt beurteilt:

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sieht die **SWK ENERGIE** beim Aufbau zielgruppenspezifischer Vertriebskampagnen für Neu- und Bestandskunden gute Erfolge, so dass hier Potenziale zur Weiterentwicklung bestehen. Dabei sind eine individuelle Kundenbetrachtung und eine darauf abgestimmte Ansprache von großer Bedeutung. Neben der weiterhin gültigen Wachstumsstrategie im Privat- und Gewerbekundenbereich liegt die Herausforderung in dem Erhalt und Ausbau der Werthaltigkeit bei Bestandskunden. Hierzu werden in den Sparten Strom und Gas „Upselling“-Maßnahmen durchgeführt und neu eingezogenen Kunden in der Grundversorgung Produktangebote unterbreitet. Im Geschäftskundenbereich wird das neue Produkt Tranche Komfort dazu genutzt, insbesondere Bestandskunden in eine veränderte Vertragsbindung zu überführen. Die Preisdiskussion mit dem Kunden wird durch eine Diskussion über die richtige Einkaufsstrategie ersetzt. Ziel ist es, weitere Geschäftskunden in das Produkt Tranche Komfort zu überführen.

Die SWK ENERGIE sieht weiterhin Optimierungspotenzial und Vertriebschancen im Ausbau der Wärmeversorgung und des Produktportfolios hinsichtlich des Contractings und der Energiedienstleistungen. Hierbei steht das Wärmecontracting in der Wohnungswirtschaft, zum Beispiel in Form von Gasbrennwertthermen, im Vordergrund. In Forschungsprojekten werden weitere Wertschöpfungen im Bereich der dezentralen Stromerzeugung und Konzepte zur wirtschaftlichen Erzeugung von grünem Wasserstoff untersucht. Denn zukünftig wird durch den beschlossenen Ausstieg aus der Atomkraft sowie den geplanten Ausstieg aus der Stromerzeugung aus Stein- und Braunkohle Bedarf an flexibler Erzeugungsleistung und Speicherkapazitäten bestehen.

Die weitere Entwicklung der **lekker Energie** unterliegt durch die dynamische Entwicklung im Energiebereich in Deutschland einer Vielzahl von Effekten, die zu Chancen aber auch zu Risiken führen. Dies sind neben der Wettbewerbsentwicklung und den durch die Energiewende zu erwartenden Veränderungen im Verbrauchsverhalten auch Effekte, die aus den regulatorischen Rahmenbedingungen resultieren. Neben den neuen Playern erwartet

die lekker Energie eine weitere Konsolidierung der vorhandenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland und versucht, durch mögliche Käufe von Kundenportfolien oder ganzen Vertriebsgesellschaften weiterhin anorganisches Wachstumspotenzial zu nutzen.

Bei der **NGN** wird zur Stabilisierung des Ergebnisses auch in den nächsten Jahren eine Anpassung der Instandhaltungs- und Wartungsstrategie sowie eine Optimierung der Betriebskosten in allen Sparten und Geschäftsfeldern die zentrale Herausforderung darstellen. Mit Blick auf die Ergebnisse der Jahre 2023 ff. werden die bislang ergriffenen Maßnahmen aufgrund des zunehmenden Kostendrucks durch die dann erneut anstehende Kostenprüfung der Behörden in den regulierten Sparten nicht ausreichen. Die bislang ergriffenen Maßnahmen müssen aufgrund des weiter zunehmenden Kostendrucks geschärft und ergänzt werden. Weitere Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sind konsequent umzusetzen. Diese sollen insbesondere durch stringenter Nachverfolgung und Digitalisierung der Prozesse erreicht und somit zur Verdrängung erheblicher Anteile von heutiger Fremdleistung eingesetzt werden, um hierdurch eine nachhaltige Kostenentlastung zu gewährleisten. Eine enge Verzahnung der NGN-eigenen Prozesse mit den Aktivitäten der beiden erworbenen Tiefbauunternehmen wird diesen Prozess unterstützen.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** sieht die **EGN** durch ihre Marktposition in der Region „Linker Niederrhein“ gute Chancen, sowohl die Dienstleistungspalette bei bestehenden Kunden zu erweitern als auch neue Kunden zu gewinnen. Die EGN hat durch die Erweiterung des Beteiligungsportfolios die nördliche Ausweitung des EGN-Kerngebietes forciert. Hier sieht die EGN neben den bereits gehobenen Synergien weiteres Potenzial im **Ausbau des Geschäftsfeldes Sanierung und Abbruch**, in Kombination mit der Bauschutt- und Bodenaufbereitung inklusive der Transportdienstleistung, sowie in der regionalen Ausweitung des Kerngebietes durch das Angebot der gesamten Dienstleistungspalette der EGN in dieser Region. Über die Marke Curanto sieht die EGN in den kommenden Jahren gute Chancen, die Umsätze und Ergebnisbeiträge durch die Erhöhung der **Online-Präsenz, die Erweiterung der Dienstleistungspalette und die Gewinnung zusätzlicher Entsorgungspartner** weiter zu steigern. Die Möglichkeiten zum stofflichen Recycling

werden weiterhin über eigene Anlagen sowie über Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen. Die Gesellschaft hat eine Prozessstruktur entwickelt, mit der sie auch im hart umkämpften Marktumfeld eine gute Ausgangslage geschaffen hat.

Für die **EGK** ist insbesondere das Ziel der langfristigen Weiterführung des bestehenden Geschäftsmodells hervorzuheben. Wachstums- und Entwicklungschancen bestehen schwerpunktmäßig im Umfeld der bisherigen Ent- und Versorgungsaktivitäten. Hier gilt es, sowohl interne Potenziale wie z. B. die weitere Steigerung der Anlagenverfügbarkeit als auch externe Potenziale durch **Entwicklung neuer Produkte** (z. B. Biomethan und Kohlendioxid) und Akquisition neuer Kunden (z. B. industrielle Dampf- und Wärmeabnehmer) zu erschließen. Des Weiteren findet sich in der zielgerichteten **Digitalisierung** von internen Prozessen und von Kundenschnittstellen ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Infolge des sich abzeichnenden Kohleausstiegs bei der Stromerzeugung wird die Bedeutung der Müllverbrennungsanlagen zur Gewährleistung einer sicheren Strom- bzw. Fernwärmeversorgung in der Zukunft deutlich zunehmen. Anders als Windkraft- und Photovoltaikanlagen verfügen Müllverbrennungsanlagen über einen zu rund 50 % aus Biomasse bestehenden Brennstoff, der bevorratet werden kann und witterungsunabhängig verfügbar ist. Darüber hinaus soll das Projekt ELMAR Potenziale der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende aufzeigen.

Das Kerngeschäft der **GSAK** ist aufgrund der langfristigen Beauftragungen durch die Stadt Krefeld im Rahmen der Daseinsvorsorge auch in Zukunft stabil. Die Mitbenutzung der kommunalen Papiersammlung durch die Dualen Systeme bzgl. des Verpackungsanteils wurde auf der Grundlage des Verpackungsgesetzes neu geregelt. Im Rahmen der Ergänzungsvereinbarung mit der Stadt Krefeld, dem KBK und der EGN vom 16.12.2020 sowie der aktuellen Entgeltregelung wurde ein Festpreis für die Leistungen der GSAK (Sammlung und Transport) vereinbart, so dass zukünftig eine stabile Ertragslage in diesem Segment unabhängig von schwankenden Papiererlösen gegeben ist. Im aktuellen Abfallwirtschaftskonzept werden abfallwirtschaftliche Ziele und geplante Maßnahmen festgeschrieben. Wesentliche Eckpunkte können sich mittelfristig auf den Leistungsumfang der abfallwirt-

schaftlichen Tätigkeiten der GSAK auswirken. Aus verschiedenen Konzepten und Impulsen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit können sich weitere Zusatzleistungen für die Sparte Straßenreinigung entwickeln.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** werden für die **SWK MOBIL** die Rahmenbedingungen für eine zukünftige Ergebnisverbesserung schwieriger. Neben den steigenden Aufwänden zum Erhalt der Straßenbahninfrastruktur und den Folgen des demographischen Wandels verändern sich auch die Verhaltensweisen unserer maßgeblichen Kundengruppen. So wählen mehr und mehr Kunden die Flexibilität verschiedener Ticketsegmente, weg vom Abonnement.

Dieser Trend wird durch die Corona-Pandemie noch deutlich massiver. Durch die flächendeckende Einführung von Home-Office, gelingt die Kundenbindung an ein Abonnement immer weniger. Um diesen Kundenwünschen nach mehr Flexibilität begegnen zu können, müssen neue Produkte gemeinsam mit dem VRR entwickelt werden, die auf weniger Fahrtanlässe viel stärker eingehen. Die Chancen liegen hier in einer fortgesetzten **Kundenorientierung** und der stetigen Verbesserung der vornehmlich **digitalen Serviceangebote**. Unsere Angebote SWK live, SWK KRuiser, Fahrzeug-WLAN, sowie die Bündelung aller Angebote bis hin zur Buchung des „Mein SWCAR“ in unserer Mobilitäts-App „SWK unterwegs“ dokumentieren unsere Innovations- und Veränderungsbereitschaft. Über die neuen Informations- und Vertriebskanäle soll es auch weiterhin gelingen, neue Zielgruppen für die Fahrt in Bus und Bahn zu gewinnen.

### Risikobericht

Das **Risikomanagement** wird im Rahmen der bestehenden Geschäftsbesorgungsverträge durch die SWK AG als Muttergesellschaft für alle in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Verkehr sowie Dienstleistungen operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Deren wesentliche Risiken werden im Risikoportfolio des Konzerns erfasst und ausgewiesen. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, die Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld sowie aus unternehmensinternen Gegebenheiten so früh wie möglich

zu erkennen, zu bewerten und gegenzusteuern. Alle wesentlichen organisatorischen und inhaltlichen Aspekte zum Risikomanagementsystem/-prozess sind in einer Verfahrensanweisung festgelegt, die Bestandteil des Organisationshandbuchs der SWK AG ist.

In Abhängigkeit eines unternehmensindividuellen Schwellenwerts werden Risiken (und dazugehörige Frühwarnindikatoren und Maßnahmen) in einer Software der SWK AG durch Risikobeauftragte und -manager der Konzerngesellschaften erfasst und gemeldet. Die Informationen zu eventuell bestehenden Risiken sind von den Verantwortlichen der Organisationseinheiten anzufordern. Auf Basis der im System zur Verfügung stehenden Reports/Übersichten geben die Risikomanager der Geschäftsführung regelmäßig einen Überblick über den Risikobestand sowie dessen Veränderungen und lassen sich die Freigabe erteilen.

Der Risikoausschuss der SWK AG tagte quartalsweise, analysierte die gemeldeten Risiken und gab den Risikoverantwortlichen Hinweise zum Ansatz, zur Bewertung und zum Umgang mit diesen.

Im September 2020 hat die **NGN** erfolgreich die Re-Zertifizierung des **Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS)** nach ISO 27001 und den Vorgaben des IT-Sicherheitskatalogs der BNetzA nachgewiesen. Die grundsätzlichen Ziele der Informationssicherheit „Vertraulichkeit“, „Integrität“ und „Verfügbarkeit“ wurden im Geltungsbereich des ISMS erreicht. Dabei wurde ein Informationssicherheitsniveau angestrebt, das hohe Anforderungen an die Verfügbarkeit stellt.

Im Folgenden wird auf die für den Konzern **wesentlichen Risiken** eingegangen.

#### Politisch-rechtliche Risiken

Für die **EGK** stellen die sich immer wieder verändernden und in der Auslegung und Umsetzung teilweise unklaren Rahmenbedingungen der Energiewende ebenso wie Änderungen im Abfallrecht eine permanente Risikolage dar. Beispiele aus jüngster Vergangenheit sind die Veränderungen bei der Befreiung des selbstgenutzten Stroms von der EEG-Umlage und des Stroms zur Stromerzeugung von der Stromsteuer sowie die abfallrechtliche Einstufung von Klärschlamm. Des Weiteren bestehen noch offene Fragen im Zusammenhang mit dem Klimaschutzgesetz und dem Brennstoffemissionshandelsgesetz und daraus möglicherweise erwachsende zukünftige Belastungen für die EGK.

#### Marktrisiken

Bei der **SWK ENERGIE** und **lekker Energie** resultieren wesentliche Risiken insbesondere aus der Energiebeschaffung und dem Energievertrieb.

In der Energiebeschaffung resultieren im Wesentlichen Preisrisiken der Commodities Strom und Gas. Um diese zu minimieren, werden bei vertrieblichen Strom- und Gaslieferverträgen Risikozuschläge ermittelt und eingepreist. Die Risikozuschläge werden regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Darüber hinaus bestehen pro Produkt, Sparte, Portfolio und Bestellbevollmächtigten Transaktionslimits. Diese sowie der Umfang und die Struktur der Portfolios werden kontinuierlich überwacht.

Im Energievertrieb bestehen Mengenrisiken im Rahmen der strukturierten Beschaffung (Abweichung der am Terminmarkt beschafften Menge von der kurzfristigen Prognose bzw. zu den Ist-Mengen). Analog zu den Preisrisiken werden die Mengenrisiken über Risikozuschläge berücksichtigt. Zudem soll dem Mengenrisiko über eine kontinuierliche Verbesserung der Prognoseprozesse entgegengewirkt werden. Die Beschaffungsstrategien der Strom- und Gasportfolios werden regelmäßig geprüft und ggf. angepasst.

Da bei der Bewertung von Preis- oder Mengenrisiken in der Regel symmetrische Verteilungen angenommen werden, sind bei beiden Risikoarten positive Abweichungen möglich und damit auch Chancen verbunden. Die Gesellschaft bewirtschaftet ihre Portfolios stets risikoa-vers, spekulative Geschäfte sind auch durch die im Risikohandbuch festgelegten Regelungen ausgeschlossen.

Die **EGN** sieht in der Zusammensetzung des Abfalls, in dem immer häufiger brandgefährdende Stoffe wie z.B. Lithiumbatterien vorkommen, eine große Gefahr. Hier hat es in den letzten Jahren eine Vielzahl von Brandereignissen in der Entsorgungsbranche gegeben. Neben den seit Jahren steigenden Versicherungsprämien mit immer höheren Selbstbehalten besteht zunehmend das Risiko, dass Behandlungsanlagen und Lagerhallen gar nicht oder nur noch in Teilen gegen Schäden durch Feuer versichert werden können. Bei einem Brandereignis besteht des Weiteren das Risiko, dass Mengen während der Wiederaufbauphase nicht mehr oder mit wirtschaftlichen Einbußen durch längere Transportwege und geringere Aufbereitungstechniken in EGN-eigenen Anlagen behandelt werden können.

Trotz der positiven Preisentwicklung liegen die wesentlichen Risiken, die das Ergebnis zukünftig beeinträchtigen

könnten, bei der Entwicklung der verfügbaren Mengen und der Preise für Abfälle zur Verbrennung. Risiken, welche sich aus dem Abschluss von mehrjährigen Verträgen ergaben, hat die EGN durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen in ausreichendem Maße berücksichtigt. Zukünftige Ausschreibungsverfahren können, abhängig von der Entwicklung des Verbrennungsmarktes, zur weiteren Bildung von Drohverlustrückstellungen führen.

Die EGN übernimmt insbesondere Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen für Kommunen, Duale Systeme und Gewerbe-/Industriekunden. Sie steht bei Ausschreibungen im Wettbewerb zu anderen Entsorgungsunternehmen und ist bei Neuausschreibungen den entsprechenden Umsatz- und Ergebnisrisiken ausgesetzt.

Bei der **SWK MOBIL** resultieren Risiken vor allem aus dem Pandemieverlauf, der bislang massive Verwerfungen von Kunden- und Umsatzzahlen zur Folge hatte. Die Auswirkungen durch den sehr langen Pandemieverlauf werden die SWK MOBIL vermutlich einige Jahre beschäftigen. Für 2020 konnten alle Mindereinnahmen bei der SWK MOBIL durch den ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen werden. Auch für 2021 ist ein Rettungsschirm geplant. Ob dieser nur annähernd ausreicht, alle Auswirkungen der Pandemie im ÖPNV auszugleichen, bleibt fraglich. Durch die mittelfristig schlechten Aussichten in der Branche sollte eine dauerhafte Co-Finanzierung des ÖPNV durch Bund und Länder in Form einer Betriebshilfe angedacht werden. Maßnahmen zur Abmilderung dieser Auswirkungen wurden eingeleitet. Hierzu gehörte die Prüfung der Inanspruchnahme von Kurzarbeit während der Lockdown-Phasen. Durch Mithilfe aller Fahrdienstkollegen und die Aufrechterhaltung eines guten Angebotes konnten die Auswirkungen für die Mitarbeiter der SWK MOBIL – ohne Kurzarbeit in Anspruch zu nehmen – in überschaubaren Grenzen gehalten werden.

#### Betriebliche Risiken

Cyberkriminalität stellt eine erhebliche Gefahr für die Konzernunternehmen dar. Aufgrund der bestehenden und weiteren konkret geplanten Verbesserungen bzw. Ausweitungen der IT-Sicherheitsmaßnahmen für wesentliche Konzerngesellschaften wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen erfolgreichen Cyberangriff als sehr unwahrscheinlich eingestuft. Darüber hinaus besteht seit Anfang 2021 eine Konzern-Cyber-Versicherung, die hieraus resultierende mögliche wesentliche Eigenschäden (Wiederherstellung beschädigter/gelöschter Daten, Vernichtung Schadsoftware, Schaden-

feststellung und Minderungskosten, Kosten für die Erwidern einer Cybererpressung, Erstattung des Betriebsunterbrechungsschadens) und Drittschäden (Schadenersatzansprüchen Dritter wegen Datenverlusten oder Datenrechtsverletzungen) in einer angemessenen Größenordnung abdeckt.

#### Risiken aus Finanzinstrumenten

Im Hinblick auf die Verwendung von **Finanzinstrumenten** spielen für die Konzerngesellschaften im Wesentlichen folgende Aspekte eine Rolle:

Die SWK AG hatte bzw. hat im Vorjahr bzw. im Berichtsjahr erneut zwei **Sicherungsgeschäfte** jeweils maximal für die erwarteten Verbräuche an Diesel für den Zeitraum 2020 bis 2023 bzw. für den Zeitraum 2024 für die SWK MOBIL, NGN, KRT, EGN, EGK und GSAK geschlossen. Sie dient der Absicherung des Preisniveaus (nur Rohstoffanteil) der voraussichtlich von diesen Gesellschaften benötigten Mengen. Zum 31. Dezember 2020 lag der Marktwert aller Sicherungsgeschäfte zusammengenommen bei -1,7 Mio. €. Die Grundgeschäfte und das Sicherungsgeschäft sind in einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB zusammengefasst.

In der Energiebeschaffung nutzt die Quantum als beauftragter Dienstleister unter anderem für die SWK ENERGIE derivative Finanzinstrumente in Form von physisch zu erfüllenden **Terminmarktgeschäften** am OTC-Markt. Bei diesen Terminmarktgeschäften besteht das Risiko, dass eine der beiden Vertragsparteien ausfällt. Je nach Preisentwicklung ergeben sich hieraus für Käufer oder Verkäufer Risiken. Muss sich die Quantum bei steigenden Marktpreisen einen neuen Energieverkäufer suchen, wird der Verkäufer die Energie teurer anbieten als der alte Verkäufer. Die Quantum als Einkäufer hat bei steigenden Preisen ein sogenanntes Wiederbeschaffungs-Risiko. Muss sich der Energieverkäufer bei fallenden Marktpreisen einen neuen Käufer suchen, wird der Käufer nur einen niedrigeren Preis akzeptieren als vorher die Quantum. Der Verkäufer hat bei fallenden Preisen ein sogenanntes Wiederabsatz-Risiko. Dieses Risiko beinhaltet den ganzen oder teilweisen Ausfall von Forderungen.

Die Risiken aus der Wiederbeschaffung bzw. dem Wiederabsatz werden gegenüber der Quantum GmbH, die die Lieferverträge in eigenem Namen und auf eigene Rechnung abschließt, durch eine Bürgschaft abgesichert. Hier fungiert die SWK ENERGIE als einer von drei Bürgen (Primärsicherungsgeber) und in der Höhe begrenzt. Die auf andere Gesellschaften entfallenden Mengen/Ge-

schäfte werden im Innenverhältnis durch Patronatserklärungen gegenüber der SWK ENERGIE abgesichert.

Der von der SWK ENERGIE freigegebene Bürgschaftsrahmen wurde gegenüber dem Vorjahr von 70,0 Mio. € auf 105,0 Mio. € erhöht. Hiervon waren zum 31. Dezember 2020 Sicherheiten in Höhe von 69,5 Mio. € an Handelspartner der Quantum GmbH ausgegeben (Ende 2019: 44,5 Mio. €). Die deutliche Erhöhung war durch die stark gestiegene Volatilität an Beschaffungsmärkten erforderlich geworden. Um die Belastungen für die Primärsicherungsgeber zu begrenzen und eine weitere Ausweitung nach Möglichkeit zu verhindern, hat die Quantum GmbH im Kreise ihrer Gesellschafter mit den Stadtwerken Neuwied GmbH einen weiteren Primärsicherungsgeber gewonnen.

Im **Energie- und Wasservertrieb** ist ebenfalls ein **Kontrahentenausfallrisiko**, das mit Forderungsausfällen verbunden ist, gegeben. Hierzu gehören auch die Anfechtung/Rückforderung von bereits geleisteten Zahlungen auf Basis der Insolvenzordnung, speziell im Geschäftskundenbereich. Diesem begegnen die SWK ENERGIE und lekker Energie durch eine stetig verbesserte Bonitätsprüfung und ein umfangreiches Forderungsmanagement (automatisierte Mahnläufe, Inkassotätigkeiten, Versicherungsschutz). Hinsichtlich der Vorsatzanfechtung bei Insolvenzen kommen insbesondere eine kontinuierliche Insolvenzbeobachtung und die Prüfung von Vorauskasse sowie ggf. die Kündigung des Vertrages als vorbeugende Maßnahme zum Einsatz.

#### Pandemie-Risiken

Die Maßnahmen der Pandemievorsorge werden gesellschafts- und abteilungsbezogen sowie standortbezogen kontinuierlich der aktuellen Entwicklung angepasst und stellen sicher, dass die wesentlichen Prozesse des Geschäftsbetriebes möglichst lange und auch dann aufrechterhalten werden, wenn die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr genutzt werden können. Das umfasst Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Netzleitstelle für die Versorgungsnetze und des Störungsdienstes durch die NGN, der Beschaffung und Lieferung von Energie und Trinkwasser durch die SWK ENERGIE, der Müllabfuhr durch die GSAK, des Betriebs der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage sowie der Kläranlage durch die EGK, des Bus- und Straßenbahnbetriebs durch die SWK MOBIL und SWK FAHRSERVICE sowie auch die Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs im Rechnungswesen und des notwendigen IT-Supports durch die SWK AG.

Mindestens einmal wöchentlich tagt konzernweit ein Krisenstab per Telefonkonferenz zur Beurteilung der aktuellen Lage und Maßnahmenabstimmung. In allen Geschäftsfeldern erfolgen Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter und Kunden zur Aufrechterhaltung des Betriebs unter Mitwirkung der Bereiche Arbeitsmedizin und Personalwesen wie z.B. Verteilung von Schnelltests, Vorbereiten der Organisation/Logistik bezüglich eines Impfplans, Bereitstellung Desinfektionsmittel und Schutzmasken sowie mobiles Arbeiten. Möglichen durch die Pandemie verstärkten Forderungsausfällen wird im Geschäftsfeld Energie und Wasser durch ein proaktives Forderungsmanagement begegnet, bei dem Kunden mit voraussichtlichen Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig kontaktiert werden. Darüber hinaus gibt es Hilfestellungen auf den Internetseiten der Gesellschaften. Im Geschäftsfeld Entsorgung werden vor allem Bonitätsprüfungen ausgeweitet und vermehrt Vorauskasse vereinbart. Darüber hinaus wird insbesondere im Geschäftsfeld Entsorgung Auftrags-/Umsatzeinbrüchen in bestimmten Kundensegmenten durch betrieblichen Kostenreduzierungen im Personalbereich (Abbau von Leihpersonal, Reduzierung der Mehrarbeit, Abbau der Stundenkonten, einer angepassten Urlaubsplanung) sowie durch Reduzierung der variablen Betriebskosten entgegengewirkt.

#### Gesamtbild der Risikolage hinsichtlich der dargestellten Risiken:

Die Risikosituation basierend auf den oben dargestellten wesentlichen Marktrisiken wird als beherrschbar und überschaubar eingestuft. Auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wird zum Erstellungszeitpunkt des Berichts nicht von einer Bestandsgefährdung einer Konzerngesellschaft ausgegangen.

## Prognosebericht

### Moderat niedrigerer Konzernjahresüberschuss 2021 aufgrund leicht bzw. moderat zurückgehender Ergebnisse bedeutender Gesellschaften in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Verkehr sowie Dienstleistungen

Bestimmend für die Ergebnisprognose des Konzerns sind die **erwarteten Geschäftsentwicklungen der operativ tätigen Konzerngesellschaften**. Die Prognose beruht auf den Planungen der Einzelgesellschaften aus dem Berichtsjahr, soweit diese vorliegen. Konzerneffekte sind, sofern sie planbar sind, enthalten. Die Planung ist naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, sodass die tatsächliche Geschäftsentwicklung von der Planung bzw. Prognose abweichen kann.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geht im Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2021 von einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,0% aus. Es wird angenommen, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird. Fahrt aufnehmen dürfte die Konjunktur nach Stabilisierung der Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und der Rücknahme der Einschränkungen für das öffentliche Leben. Der sich robust entwickelnden Industrie steht der stärker beeinträchtigte Dienstleistungssektor gegenüber.

Pandemiebedingt werden in allen Geschäftsfeldern auch für 2021 weiter negative Effekte erwartet. Allerdings ist es schwierig bezüglich des Umfangs nähere Angaben zu machen, da dies von Dauer und Intensität der Pandemie und der politischen Maßnahmen abhängt. Es werden vor allem Einnahmenverluste im Geschäftsfeld Verkehr, Umsatz-/Auftragseinbrüche sowie höhere Forderungsausfälle im Geschäftsfeld Entsorgung sowie Margenverluste und höhere Aufwendungen aus Forderungsausfällen im Geschäftsfeld Energie und Wasser erwartet. Teilweise wurden diese Effekte bereits in der Planung für das Jahr 2021, die der Ergebnisprognose zugrunde liegt, berücksichtigt.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** rechnet die **SWK ENERGIE** auf Basis der Wirtschaftsplanung mit einem wesentlich niedrigeren Betriebsergebnis in 2021, was durch stärker sinkende Umsatzerlöse und Erträge bedingt ist. Beim Finanzergebnis wird demgegenüber eine deutliche Erhöhung durch eine höhere Ergebnisübernahme von der lekker Energie erwartet, da das anorganische Wachstum durch den Kauf von Kundenportfolien nunmehr ganzjährig zur Erhöhung des Rohertrags beiträgt. Zudem belasten Kaufpreisabschreibungen auf die in 2020 erworbenen Kundenportfolios das Ergebnis in 2021 nicht mehr. Des Weiteren werden höhere Erträge aus Beteiligungen erwartet, da nun erstmals von der im Berichtsjahr erworbenen Beteiligung an der Ampere AG eine Gewinnausschüttung eingeplant ist. Ergebnis erhöhend wirkt sich gemäß Plan 2021 auch eine deutlich reduzierte Steuerlast aus. Aufgrund der deutlich höheren Ergebnisübernahme von der lekker Energie wird für das Jahr 2021 ein moderat höheres Jahresergebnis vor Ergebnisabführung als in 2020 erwartet.

Trotz dieses schwierigen Marktumfelds erwartet die **lekker Energie** in ihrer Ergebnisprognose für das Jahr 2021 ebenfalls einen deutlich höheren Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung. Pandemiebedingt werden auch für 2021 weiter negative Effekte erwartet. Allerdings ist

es schwierig, bezüglich des Umfangs nähere Angaben zu machen, da dies von Dauer und Intensität der Pandemie und den politischen Maßnahmen abhängt. Es werden höhere Forderungsausfälle sowie Margenverluste im Geschäftskundenbereich erwartet. Teilweise wurden diese Effekte bereits in der Planung für das Jahr 2021, die der Ergebnisprognose zugrunde liegt, berücksichtigt. Klares Ziel der Gesellschaft ist es, mindestens die Kundenbasis zu erhalten bzw. nachhaltig auszubauen. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bleibt bei aller Wettbewerbsintensität oberstes Ziel. Zusammenfassend geht die Geschäftsführung von einer positiven Entwicklung und von guten Aussichten für die Zukunft des Unternehmens aus.

Als Netzgesellschaft des Konzerns wird der wirtschaftliche Rahmen der **NGN** im Wesentlichen durch die Anreizregulierung für Netzbetreiber (Strom, Gas) bestimmt. Das heißt, die Erlöspfade werden durch die Festlegungen der Regulierungsbehörden determiniert. Die festgestellten Ineffizienzen sind bis Ende der 3. Regulierungsperiode 2022 (Gas) bzw. 2023 (Strom) abzubauen. Dies bedeutet, dass auch im Jahr 2021 das Ergebnis der NGN von genau diesem Faktor maßgeblich beeinflusst werden wird. In Vorbereitung auf die anstehende Ausschreibung der Netzkonzessionen für Strom und Gas wurden der Stadt Krefeld in 2020 umfangreiche Daten für die Durchführung des Konzessionswettbewerbs zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat die NGN ein Projekt initiiert, um sich mit allen im Konzern Beteiligten optimal auf das anstehende Ausschreibungsverfahren vorzubereiten. Auf Basis der Wirtschaftsplanung aus 2020 wird für das Jahr 2021 aufgrund des zunehmenden Ergebnisdrucks durch die Vorgaben der Anreizregulierung und steigenden Preisentwicklungen ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis vor Ergebnisabführung als in 2020 erwartet.

Im Geschäftsfeld Entsorgung beurteilt die Geschäftsführung der **EGN** die voraussichtliche Entwicklung ganzheitlich positiv. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder werden die strategische Ausweitung des Geschäftsgebietes in der Kernregion sowie die Erschließung neuer Märkte verfolgt. Unter Einbeziehung der beschriebenen Chancen und Risiken erwartet die EGN bei leicht höheren Umsatzerlösen ein Ergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Corona-Pandemie ähnliche Auswirkungen im Geschäftsjahr 2021 im Bereich der auftragsbedingten Ergebniseinbußen und der erhöhten krankheits- und quarantänebedingten Personalausfälle haben wird. Des Weiteren geht die EGN davon aus, dass es im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Pandemie zu ver-

mehrten Forderungsausfällen kommen kann, die in der Prognose mit einer angemessenen Abschätzung berücksichtigt worden sind.

Für die **EGK** liegen in den nächsten Jahren stabile Rahmenbedingungen für eine günstige Weiterentwicklung der Gesellschaft vor. Sie sind durch den Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld, die Vereinbarung von Festpreisen und die Fortführung der Zusammenarbeit mit der EGN gegeben. Damit sind sowohl die Auslastung der MKVA als auch die Reststoffentsorgung gesichert, und es besteht der Freiraum für weitere Maßnahmen zur Anlagenmodernisierung und Kostenoptimierung. Für 2021 wird – ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau in 2020 – ein deutlicher Anstieg des Jahresüberschusses erwartet.

Das Kerngeschäft der **GSAK** wird aufgrund der langfristigen Beauftragung in der Daseinsvorsorge auch in Zukunft grundsätzlich erhalten bleiben. Auf der Grundlage des Betriebsvertrags zwischen KBK und GSAK wurde eine vorläufige Kürzung der Entgelte für 2021 in den Bereichen Abfallbeseitigung und Straßenreinigung vereinbart. Die Entgeltanmeldung wird im Rahmen einer Selbstkostenfestpreiskalkulation derzeit überprüft. Die LSP-Kalkulation der im Betriebsvertrag von der Stadt Krefeld bzw. dem KBK an die GSAK übertragenen Aufgaben wird Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage der GSAK nehmen und zu leicht rückläufigen Ergebnissen in den Sparten Abfallsammlung und Straßenreinigung führen. Gemäß dieser Kürzungen, die in der Planung berücksichtigt sind, wird erwartet, dass das Gesamtergebnis leicht unter dem Ergebnis des Berichtsjahres liegen wird.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** ist für die **SWK MOBIL** im Hinblick auf die Corona-Pandemie davon auszugehen, dass es zu vergleichbaren Umsatz-/Ergebniseinbußen wie in 2020 kommen wird. Dies betrifft die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen, aus Werkstattleistungen und der Vermietung von Fahrzeugen. Darüber hinaus ist auch im Jahr 2021 mit einem erhöhten Aufwand für Coronaschutz- und Hygienemaßnahmen als auch mit einem erhöhten Aufwand für Kommunikationsmaßnahmen zur Rückgewinnung der Kunden zu rechnen. Wie stark die Auswirkungen sein werden, hängt vom Umfang und der Dauer der staatlichen Beschränkungen und den Impferfolgen ab, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar sind. Eine genauere Prognose zur Intensität der Veränderung des Ergebnisses ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Maßnahmen zur Abfederung dieser Auswirkungen sind im Risikobericht angegeben. Mit einer Besserung ist vor 2022 nicht zu

rechnen. Auf Basis der Wirtschaftsplanung des Berichtsjahres wird für das Jahr 2021 ein Jahresverlust vor Verlustausgleich auf einem moderat höheren Niveau als in 2020 erwartet. Grund hierfür ist vor allem die Annahme, dass die Ticketerlöse noch nicht wieder das Niveau zu Vor-Corona-Zeiten erreichen werden und des Weiteren keine Corona-Ausgleichszahlungen unterstellt sind. Auch die **SWK MOBIL** unternimmt große Anstrengungen, um die stark zunehmenden Anforderungen zum Klimaschutz zu unterstützen. Die vor einigen Jahren begonnene Umstellung der Fahrzeugflotte auf Antriebe mit Mild-Hybrid Technologie wird dazu nicht mehr ausreichen. Insbesondere die Clean Vehicle Directive der EU führt zu einer zunehmenden Verpflichtung, emissionsarme bzw. emissionslose Fahrzeuge zu beschaffen. Bei den emissionslosen Fahrzeugen kommen hier aktuell ausschließlich elektrisch bzw. wasserstoffbetriebene Busse in Frage. Trotz zahlreicher Förderprogramme ist die Anschaffung und der Betrieb solcher Fahrzeuge jedoch aktuell mit deutlich höheren Kosten verbunden.

Im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** wird bei der **SWK AG** für 2021 mit einem deutlich negativeren Betriebsergebnis gegenüber 2020 gerechnet.

**Insgesamt** gehen wir auf Basis der Planungen der Einzelgesellschaften aus dem Berichtsjahr und den planbaren Konzerneffekten für das Geschäftsjahr 2021 von einem moderat niedrigeren **Konzernjahresüberschuss** gegenüber 2020 aus.